



Arbeitsgruppe Menschen mit und ohne Handicap

Jahresbericht 2012

Der Jahresbericht wurde zusammengestellt von Dieter Zimmermann; Stellv. Sprecher der Gruppe.

©Texte und Bilder aus diesem Bericht dürfen nur mit Nennung der Quelle verwendet werden.

Die Arbeitsgruppe Menschen mit und ohne Handicap trifft sich immer am letzten Montag eines Monats um 17:30 Uhr im Ratskeller.
Auskunft erteilt auch das Agenda-Büro der Stadt, Telefon 07251 79512

Agenda 21, was ist das?

Bei einer Konferenz der Vereinten Nationen wurde 1992 ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert verabschiedet.

-- Die Agenda 21--

In dieser Agenda wird weltweit eine sozial gerechte und umweltverträgliche Entwicklung gefordert, damit auch nachkommenden Generationen eine lebenswerte Welt erhalten wird. Die globalen Ziele der Konferenz sollen auch auf die lokale Ebene übertragen und umgesetzt werden.

Das Motto der Agenda 21 ist:

„Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern.“
(Stefan Zweig, österreichischer Schriftsteller)

Die Gruppe hat sich Aufgaben und Ziele gesetzt.

Die Gruppe sieht ihre Aufgabe darin

- sich für die Belange von Menschen mit Behinderung einzusetzen

und hat sich das Ziel gesetzt

- in möglichst vielen Lebensbereichen eine Barrierefreiheit zu erreichen und alle weiteren Themenfelder der Inklusion umzusetzen.

Was versteht man unter Barrierefreiheit?

Barrierefreiheit bedeutet, dass jeder Mensch problemlos Zugang zu allen Lebensbereichen hat und diese

- in der allgemein üblichen Weise,
- ohne besondere Erschwernisse,

und

- grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.

Was bedeutet Inklusion?

Hier müssen sich Menschen mit Behinderungen nicht an die Lebensbereiche anpassen, sondern diese sind so auszustatten, dass alle gleichberechtigt dort leben können.

Bei der Inklusion muss sich also im Gegensatz zur Integration nicht der Mensch anpassen.

Zeichenerklärung für den nachfolgenden Text.

Allgemeine Informationen	sind im Text gekennzeichnet mit	(i)
<u>Projekt, Aktionen und Anträge</u>	sind im Text gekennzeichnet mit	(!)
↳ mit gutem Ergebnis	sind im Text gekennzeichnet mit	(+)
↳ mit unbefriedigtem Ergebnis	sind im Text gekennzeichnet mit	(-)
↳ mit warten auf ein Ergebnis	sind im Text gekennzeichnet mit	(?)

Rückblick:

Gründung der Gruppe

Initiatoren der Arbeitsgruppe waren Susanne Jansen und Bernd Lauber. Das erste Treffen fand am 07.6.2010 statt.

Es wurden Ideen für die weitere Arbeit gesammelt.

- Schwerpunktmäßig kristallisieren sich vier Themen heraus:
 - barrierefrei im Rollstuhl in Bruchsal als Ziel
 - Wegweiser für Behinderte
 - Internetauftritt der Stadt bzw. Tourismus in leichter Sprache als Option
 - Stadtbibliothek „online“ mit Bringdienst der Bücher

Es fanden 2011 in unregelmäßigen Abständen noch Treffen zu nicht bekannten Themen statt, bis Frau Jansen aus Bruchsal weggezogen ist.

Im Mai 2012 hat Dieter Neff als Arbeitskreissprecher Gesellschaft und Soziales der lokalen Agenda 21 Bruchsal die Neuorganisation der Gruppe übernommen. Siehe auch Pressartikel im Anhang, Seite 6.

1. (i) Im Mai hat die Gruppe an der Aktion „Saubere Stadt“, organisiert vom Agenda-Büro und der Arbeitsgruppe Umwelt und Energie, teilgenommen.

2. (i) Es wurde eine Liste mit 35 Themen erstellt, die von der Gruppe nach Festlegung von Prioritäten bearbeitet werden sollen.

3. (!) Im Juni 2012 hat eine Ampelbegehung stattgefunden.

Allgemein ist festzustellen, dass die Schaltzeiten der Ampeln für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu kurz sind. Als besonders problematisch fiel dabei die Ampelschaltung an der Kreuzung bei der Lebenshilfe auf. Zudem hat der Abbiegeverkehr von der Balthasar-Neumann-Str. in Richtung Forster-Straße eine gemeinsame Grünphase mit der Fußgängerampel. Der Sachverhalt wurde an die Stadtverwaltung gemeldet. Trotz mehrfacher Nachfrage bei der Stadtverwaltung wurde bis heute leider nichts geändert. **(-)**

- 4. (!)** Im August 2012 wurde eine Rollibegehung mit der Oberbürgermeisterin organisiert und durchgeführt. Es wurde u. a. auf die problematische Fußgängerquerung zwischen Merkur-Center und Cineplex-Kino hingewiesen und um eine Änderung gebeten (?). Siehe auch Pressartikel im Anhang, Seite 7 - 8.
- 5. (!)** Bei der Rollibegehung mit der Oberbürgermeisterin wurde auch darauf hingewiesen, dass am Busbahnhof die Blumenkübel den Zugang zur Haltestelle deutlich einschränken.
Die Kübel wurden kurzfristig gegen kleinere ausgetauscht. (+)
- 6. (!)** Wir haben auch angeregt beim Friedrichsplatz vor dem dm-Markt auf der Straße eine Mittelinsel anzubringen um die Querung dort sicherer zu machen. Kurzfristig wurde zunächst eine provisorische Insel realisiert. (+)
- 7. (!)** An der Querung Kegelstraße am Abzweig zur Friedrichstraße wurde auf unseren Antrag hin zwischenzeitlich eine Bordsteinabsenkung realisiert. (+)
- 8. (i)** Im August 2012 fanden Neuwahlen für die Gruppensprecherfunktion statt.
Als Sprecher wurde gewählt: > Hans Peter Haigis
Als Stellvertreter wurden gewählt: > Stefan Tränkle und Dieter Zimmermann
- 9. (i)** Für die Sprecher der Gruppe hat Dieter Zimmermann ein Handbuch der Gruppenarbeit zusammengestellt. Es enthält Angaben zu wichtigen Themen der Behinderung und Barrierefreiheit. Den Text gibt es in der allgemeinen Sprache mit 97 Seiten und in der leichten / einfachen Sprache mit 103 Seiten.
- 10. (!)** Im September 2012 wurde ein Antrag gestellt, dass Menschen mit Behinderung in Schwimmbädern der Stadt bereits ab einem Grad der Behinderung von 50 (=Schwerbehinderung) ermäßigten Eintritt erhalten.
Das wurde von der Oberbürgermeisterin bei einer Agenda -Sitzung im November abgelehnt. Begründung:
Eine Schwerbehinderung berechtigt vom Grundsatz her keine Ermäßigung.
Der jährliche Verlust aus den Bäderbetrieben würde dadurch noch höher werden. (-)
- 11. (!)** Im September 2012 wurde die Aktion „Rote Karte“ - für Parken auf dem Gehweg oder unberechtigt auf Behindertenparkplätzen, gemeinsam mit der AG Senioren und dem Agendabüro mit der Verteilung der entsprechenden Karten auf den Weg gebracht. (+)
Das Ergebnis ist nicht messbar. Leider wird immer noch zu oft auf Gehwegen geparkt. Der städtische Polizeidienst schreitet vor allem in den Randbezirken der Stadt und den Stadtteilen zu wenig ein. (-) Gesamtergebnis: (+)
Siehe auch Bild im Anhang, Seite 9.
- 12. (!)** Im September 2012 haben wir bei der Stadt einen Antrag für die Anerkennung der Präambel aus der Erklärung von Barcelona - Die Stadt und die Behinderten - eingereicht.
Auch sollte die Stelle eines Behindertenbeauftragten bei der Stadtverwaltung eingerichtet werden.
Bezüglich der weiteren Bearbeitung bei der Stadtverwaltung hat es leider widersprüchliche Antworten gegeben (-).

Anhang

Zur Neuorganisation der Gruppe

Amtsblatt BRUCHSAL Nummer 25 | Donnerstag, 21. Juni 2012 9

Lokale Agenda

Einladung zu zweitem Stammtisch am Mittwoch, 27. Juni

Arbeitsgruppe Menschen mit und ohne Handicap freut sich auf tatkräftige Unterstützung durch Interessierte

Bruchsal (pa) | Am Mittwoch, 27. Juni, 18 Uhr, findet im Café - Bistro - Piaf beim Bahnhof, der zweite Stammtisch der Arbeitsgruppe Menschen mit und ohne Handicap der Lokale Agenda 21 Bruchsal statt. Herzlich eingeladen sind Menschen jeden Alters, egal ob mit oder ohne Handicap, die sich für die AG-Arbeit interessieren und mitmachen möchten. Ob projektbezogen oder dauerhaft, bleibt jedem selbst überlassen. Auch über Ideen und Anregungen freut sich die AG.

Nachdem es im vergangenen Jahr etwas ruhiger um die Arbeitsgruppe geworden ist, soll die Arbeit jetzt wieder intensiv aufgenommen werden. Auslöser hierfür war mitunter das neue Mitglied Dieter Zimmermann. Er hat sich unzählige Gedanken zur Zukunft der AG Menschen mit und ohne Handicap gemacht und darüber hinaus einen Maßnahmenkatalog erstellt, der künftig als Handlungsgrundlage dienen wird.

Ihr neues Mitglied hat die AG beim ersten Stammtisch im Mai, mit offenen Armen empfangen und sogleich mit dem ersten Projekt begonnen. So viel sei verraten; die AG beschäftigt sich mit dem ruhenden Straßenverkehr. Mehr dazu folgt nach den Sommerferien. BeP



Arbeitsgruppe Menschen mit und ohne Handicap der Lokalen Agenda 21 Bruchsal in ihrem neuen Stammlokal Café - Bistro - Piaf beim Bahnhof. Foto: BeP

„Offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit“

Im Agendabüro laufen viele Fäden aus den Gruppen zusammen / Positive Stimmung in der Politik

Von unserem Redaktionsmitglied Klaus-Peter Leopold

Bruchsal. Einzelkämpfer und Teamplayer mit Marathonqualitäten sind sie allesamt. Denn sie haben eines im Blick: Bruchsals Entwicklung und Gesellschaft unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit voranzubringen. „Lokale Agenda 21“ nennt sich das Gebilde, das eigentlich gar nichts darüber aussagt, was unter diesem Dach passiert. Einmal im Jahr gibt es eine geballte Zusammenstellung der Aktivitäten im Gemeinderat, jedes Mal mit viel Lob bedacht. Begleitet wirken noch zwei Aktivistinnen im Rathaus mit, allerdings sind Alexandra Geider und Bettina Pfeifer im Agendabüro nicht inhaltlich tätig.

Und Dieter Neff, Leiter des Arbeitskreises Stadtentwicklung, Umwelt, Energie sieht in den beiden jungen Frauen zum einen die enge Verbindung zur Stadtverwaltung gesichert, zum anderen seien sie durchaus auch als Motor zu betrachten. Für Dieter Zimmermann, der dem Arbeitskreis Gesellschaft und Soziales seit Oktober vorsteht, war es quasi ein Schritt von null auf hundert, denn zuvor hatte er „nur“ in einer Gruppe mitgewirkt. Und ihm liegt eine Gruppe, nämlich die für Menschen mit und ohne Handicap, besonders am Herzen. Neff und Zimmermann sind heute voll des Lobs über die „offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit“ mit der Stadt (siehe auch Kommentar).

Auch nehme das Agendabüro eine wichtige Rolle bei der Vernetzung der verschiedenen Agendagruppen ein, betont Dieter Neff. Da kann es dann um Behindertenbelange, Stadtentwicklung und Stadtgrün auf einmal gehen, selbst die Seniorenarbeit hat Einflüsse. Neff und Zimmermann stellten im Gespräch mit der Bruchsaler Rundschau fest, dass



BEHINDERTENARBEIT: Bei einer Stadtbegehung im vergangenen Jahr wurden einige Problemstellen angesteuert. Der Mann mit dem stattlichen Bart ist Dieter Neff, links daneben Dieter Zimmermann. Foto: pa

die Agendagruppen in jüngerer Zeit zu wichtigen Beratern in städtischen Planungen geworden sind. Und der Aufwand, der geleistet wird, ist nicht gering: Neff hat in seiner langjährigen Agenda-Laufbahn nicht nur einmal 60 Stunden in einer Woche geopfert – ehrenamtlich, versteht sich. Dieter Zimmermann präzisiert: „Wir wollen bürgerorientierte Arbeit leisten und politischen Gremien Anregungen geben, die sie umsetzen sollen.“ Neff ergänzt: „Wir

Agendagruppen stärker präsent

haben die Politik schon immer kritisch begleitet, durften auch schon mal in die Schubladen sehen, doch inzwischen stehen sie uns offen.“

Zu den aktivsten Teilen der Agendearbeit gehört sicherlich der Projektgarten, doch sind sich die beiden Sprecher einig, dass die Handicap-Gruppe mit inzwischen eigener Sprechstunde im Rathaus am Oppenheimer Platz sich prima entwickelt hat. Den Durchbruch habe wohl die Stadtbe-

gehung mit Behinderten im vergangenen Jahr gebracht, schätzt Dieter Neff. Zu einer festen Größe ist die Seniorenarbeit in der Stadt geworden, schon frühzeitig hat Bruchsal so einen Seniorenrat bekommen. Erklärtes Ziel ist es einen Behindertenrat zu installieren. Bei der Gestaltung der Innenstadt sei durchaus eine Sensibilisierung erkennbar, etwa wenn Gehwege hergerichtet werden.

Bei entsprechenden Themen sind Agenda-Vertreter inzwischen auch in Ausschusssitzungen des Gemeinderats anzutreffen. Es sei durchaus ein Kampf gewesen, soweit zu kommen, doch funktioniere es inzwischen gut.

Die Schwerpunkte für das laufende Jahr? „Wir wollen die Energiewende begleiten“, sagt Dieter Neff. Auch wolle man am „Seniorenrundweg“ weiterarbeiten. Dabei geht es um die Verknüpfung von Seniorenwohnungen mit der Innenstadt, um Aufkleber ähnlich „Notinsel“ an Geschäften oder auch technische Fragen.

Immer wieder Mal war von „essbarer Stadt“ in jüngerer Zeit die Rede. Dabei handelt es sich um die Idee, bestimmte Plätze mit Gemüse oder Obst zu bepflanzen. „Tafel für die Tafel“ war dafür ein Slogan. Für Dieter Zimmermann und seinen Arbeitsbereich ist die Öffentlichkeitsarbeit wichtig, wissend, dass die Teilbereiche Senioren und Tauschring sehr aktiv arbeiten. Und mit Dieter Neff ist er sich über die Bedeutung der kurzen jährlichen Berichte im Gemeinderat einig: „Wir müssen zeigen, dass die Agenda in Bruchsal ein Gesicht hat.“

Die Beiden eint auch ein Wunsch: Die Stadt und die Kommunalpolitiker sollten die Präambel der Erklärung von Barcelona anerkennen und unterstützen.

Auf Problemerkundung mit dem Rollstuhl

Lokale Agenda machte einige Schwachstellen aus / Bewegliche Hindernisse werden sofort beseitigt

Von unserer Mitarbeiterin Martina Schäufele

Bruchsal. „Die Stadtverwaltung nimmt uns ernst“, sagte Dieter Neff, Sprecher der AG Menschen mit und ohne Handicap der Lokalen Agenda in Bruchsal. Die Verwaltung ermögliche es der Arbeitsgemeinschaft, sich in die Innenstadtplanung einzubringen, so Neff. Vor Ort – auf dem Weg vom Bahnhof zum Friedrichsplatz – machten Rollstuhlfahrer nun auf Probleme aufmerksam. Auch Fußgänger schlossen sich der Gruppe an. Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick, Manfred Schmitt von der Straßenverkehrsbehörde und Oliver Krempel vom Tiefbauamt hörten zu und beantworteten Fragen.

„Dass der Übergang zum Europaplatz für Rollstuhlfahrer so gefährlich ist, war mir nicht klar“, sagte die Oberbürgermeisterin. Dort nämlich, zwischen Merkur-Centrum und Europaplatz, können Autofahrer, die vom Siemenskreisel her kommen, Menschen im Rollstuhl – ebenso wie Kinder – erst spät sehen. „Die Pflanzenkübel kommen hier weg, das ist klar.“ Die Oberbürgermeisterin musste nicht lange überredet werden, um das zu entscheiden: Auf die Erhöhung am Busbahnhof-Rendezvous können Rollstuhlfahrer nur von den beiden



AUS DEM ROLLSTUHL stellt sich in Bruchsal so manches vermeintlich geringe Problem als gewaltige Hürde dar. Die Problemstellen wurden jetzt erkundet. Foto: mar

schmalen Seiten aus gelangen. Genau dort stehen aber zwei Pflanzen in großen Kübeln. „Das ist eine gut gemeinte Auflockerung“, so Neff. „Wenn man nicht

im Rollstuhl sitzt, merkt man solche Dinge meist gar nicht. Deshalb müssen wir immer wieder auf die Bedürfnisse von Behinderten aufmerksam machen.“

Auch die Mülltonnen, die auf dem Gehweg in der Wörthstraße stehen, und Autos, die halb auf dem Gehweg parken, sind für Rollstuhlfahrer ein Problem. Insbesondere wenn der Bordstein hoch ist. „Eine Höhe von bis zu zwei Zentimetern ist noch barrierefrei“, so Oliver Krempel. Gar keinen Bordstein gibt es zwischen Wörthstraße und Friedrichsplatz. Gut für Rollstuhlfahrer – Blinde können den Unterschied zwischen Straße und Fußgängerzone dort allerdings nur an unterschiedlichen Oberflächen der Steine auf dem Boden ausmachen. „Mit einem Parkausweis für Behinderte darf man bis zu einem Tag im eingeschränkten Halteverbot stehen, man darf nur keinen Gehweg zuparken“, erklärte Manfred Schmitt. Er informierte die Gruppe über Sonderparkregelungen für Behinderte mit speziellem Ausweis. „Man darf meistens sehr viel mehr als man denkt“, sagte Schmitt. Trotzdem: „Wir sind immer dankbar für Hinweise, wo in der Stadt Behindertenparkplätze fehlen.“

Martina Schäufele

Arbeitsgemeinschaft

Die Arbeitsgemeinschaft Menschen mit und ohne Handicap trifft sich einmal im Monat im Café Piaf am Bahnhof Bruchsal, nächster Termin ist der 12. September.



Zu 9.**Liebe Verkehrsteilnehmerin,
lieber Verkehrsteilnehmer,**

Sie haben Ihr Fahrzeug auf dem Gehweg abgestellt. Viele Menschen sind auf freie Gehwege angewiesen und die sollten nicht zugeparkt sein. Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, dass...

auch Sie

- einen Kinderwagen schieben könnten?
- älter werden und Ihnen der Umweg über die Straße zu gefährlich oder beschwerlich sein könnte?
- auf einen Rollstuhl, einen Rollator oder ein anderes Hilfsmittel angewiesen sein könnten?

Rücksichtnahme

ist menschliche Größe aber auch Ihre Bürgerpflicht.

Ihre Arbeitsgruppen der Lokalen Agenda 21 Bruchsal
Menschen mit/ohne Handicap sowie Senioren
und der Seniorenrat der Stadt Bruchsal



Lokale agenda 21 BRUCHSAL

Die Aktion wird unterstützt vom Ordnungsamt und Agenda-Büro der Stadt Bruchsal
Kaiserstraße 66, 76646 Bruchsal, Telefon: 07251/79-512 oder -373,
Fax: 07251/79-449, E-Mail: agendabuero@bruchsal.de oder im Internet

www.bruchsal.de/agenda21

**Liebe Verkehrsteilnehmerin,
lieber Verkehrsteilnehmer,**

dieser Parkplatz ist **nur** für
- schwerbehinderte Menschen mit
außergewöhnlicher Gehbehinderung oder
- Begleitpersonen von Blinden, die einen blauen
Parkausweis mit weißem Rollstuhlfahrerzeichen
besitzen.

**Menschen mit Behinderungen sind
darauf angewiesen!**

Halten Sie diesen Parkplatz bitte unbedingt frei,
ersparen Sie sich ein Bußgeld von 35 Euro und
unnötige Abschleppkosten.

Danke für Ihr Verständnis!

Ihre Arbeitsgruppen der Lokalen Agenda 21 Bruchsal
Menschen mit/ohne Handicap sowie Senioren
und der Seniorenrat der Stadt Bruchsal



Lokale agenda 21 BRUCHSAL

Die Aktion wird unterstützt vom Ordnungsamt und Agenda-Büro der Stadt Bruchsal
Kaiserstraße 66, 76646 Bruchsal, Telefon: 07251/79-512 oder -373,
Fax: 07251/79-449, E-Mail: agendabuero@bruchsal.de oder im Internet

www.bruchsal.de/agenda21